



RICHTLINIEN

Willkommen zur Hochschulbildung in Europa

Version DE 1.0 | 6.2.2018



Vorwort

Ziel dieser Richtlinien ist es, Hochschulangestellte zu unterstützen, die mit der Anmeldung von Flüchtlingen und Migranten konfrontiert sind, die ihre Hochschulbildung anfangen bzw. fortsetzen möchten.

Fragen, die MigrantInnen oft stellen, werden beantwortet. Es gibt drei Kategorien der FAQs:

- Allgemeine Informationen über die Hochschulbildung in Europa
- Aufnahmebestimmungen und Finanzierung
- Informationen über den Studentenalltag.

In den Fallbeispielen geht es um die allgemeine Hochschulbildung in Europa; in einigen Fällen unterscheiden sich die Fallbeschreibungen, je nachdem in welchem Land die Hochschule ist. Für alle Antworten gibt es einen Überblick sowie Hyperlinks für weiterführende Informationen und Quellen. Die Hochschulen können die Fragen und Antworten verwenden wie sie es für angemessen halten und können die Antworten für ihr Land bzw. ihre Institution anpassen.

Am Ende des Dokumentes befindet sich eine Liste der Links und Dokumente, die in dem Dokument enthalten sind.

Allgemeine Informationen zu Hochschulbildung in Europa

F: Wie funktioniert das Hochschulbildungssystem in Europa?

A: Früher haben Studierende gleich nach ihrer Schulausbildung, im Alter von ca. 18 Jahren ihr Studium angefangen. Um in eine Hochschule aufgenommen zu werden, mussten Studierende Prüfungen bestehen. Diese Prüfungen so wie das Aufnahmeverfahren - waren und sind zum Teil noch immer – je nach Land unterschiedlich. Das Hochschulausbildungssystem selbst war auch in jedem Land unterschiedlich, sodass das Niveau, Länge des Studiums, akademische Titeln usw. je nach historischer Entwicklung unterschiedlich waren. Eine vereinfachte Darstellung des europäischen Hochschulbildungssystems finden Sie in Fig. 1:

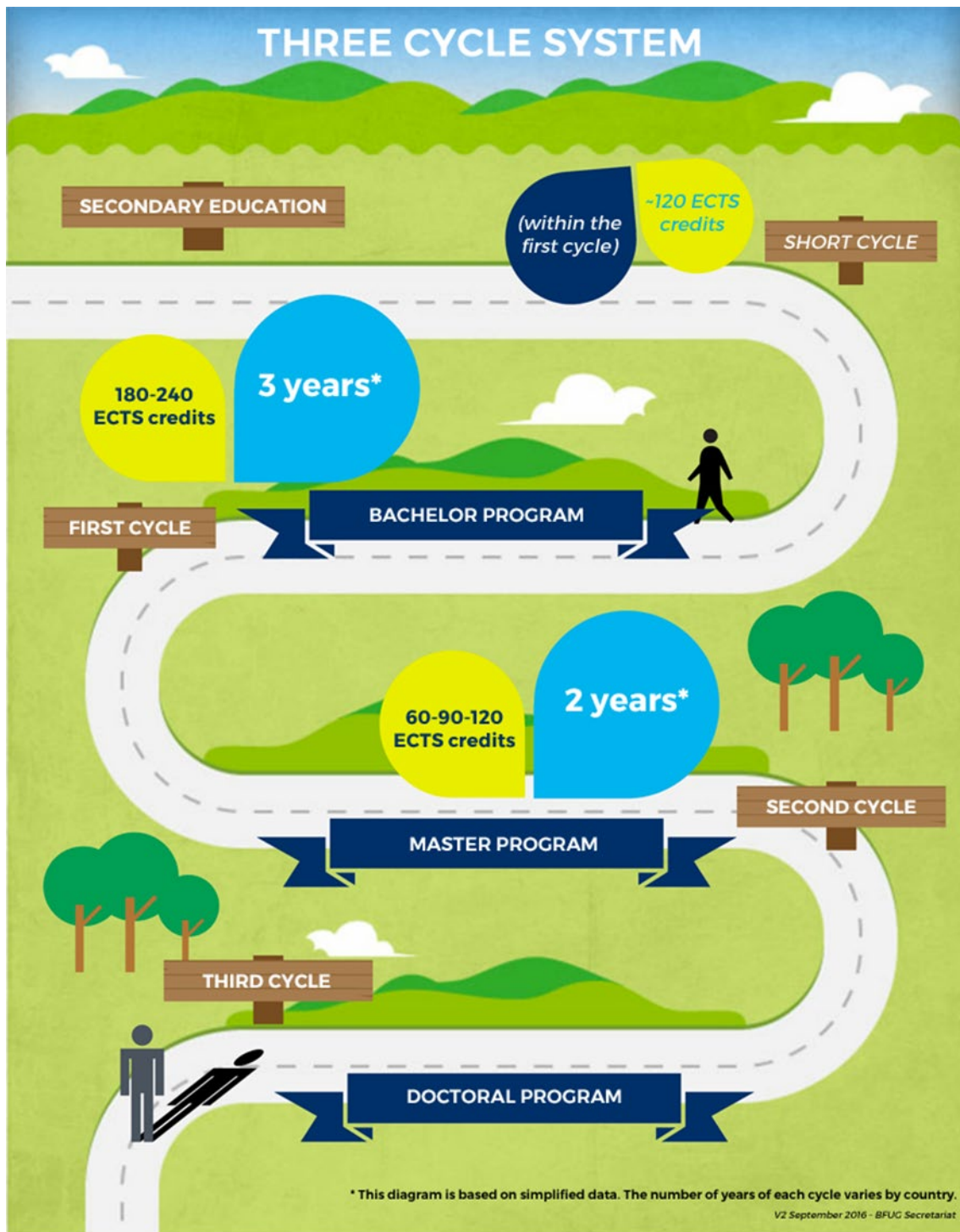


Figure 1: [Three cycle system. BFUG Secretariat](#)

In den letzten Jahren haben zwei Entwicklungen das Hochschulsystem in Europa wesentlich beeinflusst:

1) Der Bologna-Prozess

Der sogenannte **Bologna-Prozess** wurde eingeführt, um die Hochschulausbildung in Europa zu vereinheitlichen und den Inhalt und Struktur von Zeugnissen transparenter zu machen. Somit ist es einfacher, Zeugnisse von den verschiedenen Ländern zu vergleichen und daher auch einfacher, für die Bürger in einem anderen Land zu studieren oder zu arbeiten. Der Prozess wurde nach der Universität von Bologna in Italien benannt, wo 1999 die Bologna-Deklaration von Unterrichtsministern aus 29 europäischen Ländern unterzeichnet wurde.

Der Bologna-Prozess besteht aus einem dreistufigen System für Hochschulen in den meisten europäischen Ländern:

Das erste (niedrigste) Niveau ist ein **Bachelor**, das üblicherweise drei bis vier Jahre dauert.

Das zweite Niveau ist ein **Master**, das üblicherweise ein bis zwei Jahre dauert.

Das letzte Niveau ist ein **Doktorat**, das normalerweise sehr spezialisiert ist und kann zwischen zwei und fünf Jahren dauern.

Der Titel, z.B. Bachelor of Arts, Abkürzung BA, oder Master of Science, Abkürzung MSc, wird nach dem Namen angeführt. Jemand, der ein Doktorats Studium absolviert hat, wird oft „Dr.“ genannt. (führt den Titel „Dr.“ vor dem Namen.)

Das System beinhaltet zwei Hauptkonzepte:

1. Credits: Credits sind eine Messung des Workloads für Studierende, nicht nur für face-to-face Arbeit mit einem Lehrenden aber auch Selbststudium oder Arbeit in einem anderen Ort (z.B. Praktika). In dem European Credit Transfer System (ECTS) entspricht ein Credit ca. 25 Stunden und ein akademisches Jahr entspricht 60 ECTS, d.h. ca. 1500 – 1800 Stunden pro Jahr für ein Vollzeitstudium.
2. Lernziele: Alle Programme beinhalten eine Definition der Lernziele, die beschreiben, was der Studierende am Ende des Programmes verstehen und können wird. Somit ist es einfacher zu demonstrieren, was ein Studierender nach dem Studium kann, auch wenn der Inhalt nicht genau das gleiche Niveau und Komplexität hat.

Die **Vorteile dieses Systems** sind:

- dass es nun einfacher ist, Qualifikationen in einem europäischen Land zu erwerben und sie in einem anderen europäischen Land, etwa bei der Jobsuche oder zum Weiterstudieren, anerkennen zu lassen;
- dass es flexibler ist und dass man Credits von verschiedenen Stellen kombinieren kann;
- dass kürzere Lehrgänge mit weniger Credits angeboten werden können;
- dass die Validierung von verschiedenen Arten des Lernens einfacher ist (siehe auch die „Willkommen zur Validierung“ Richtlinien).

2) Lifelong Learning – **Lebenslanges Lernen**

Ausbildung betrifft nicht nur junge Menschen in Schulen und anderen Ausbildungsstätten, sondern auch Menschen außerhalb, die bereits im Berufsleben stehen. Das bedeutet für das Hochschulwesen in Europa (unterstützt von der europäischen Union), dass nicht nur junge Leute, die die formellen Voraussetzungen für den Hochschulzugang erworben haben, studieren dürfen. Studierende werden älter, Teilzeitstudiengänge werden angeboten, Studierende ohne traditionelle Schulabschlussvoraussetzung studieren und es wird eine Vielzahl an Lehrmethoden verwendet.

Weitere Informationen zu Lebenslangem Lernen in der EU finden Sie [hier](#).

Es ist anzumerken, dass obwohl es sich in Europa auf dem Bildungssektor in den vergangenen Jahren viel getan hat, es noch immer Unterschiede zwischen den Mitgliedsstaaten gibt und manche sich noch im Wandlungsprozess befinden. Jedes Land fasst Richtlinien etwas anders auf, wobei nationale Regeln beachtet werden sollten.

F: Welche Arten von Hochschulen gibt es in Europa? Sind alle offiziell anerkannt?

A: Es gibt grundsätzlich vier Arten von Hochschulen in Europa:

- 1) Universitäten (öffentliche und private) – manche bieten eine Vielfalt an Studienrichtungen an, andere haben bestimmte Schwerpunkte (z.B. Medizin, Rechtswissenschaften, Wirtschaft, usw.);
- 2) Fachhochschulen (öffentliche und private; diese Hochschulen sind praxisorientierter als die traditionellen Universitäten);
- 3) Pädagogische Hochschulen;
- 4) Akademien und Kollegs, die sich in bestimmten Fächern spezialisieren.

Das Unterrichtsministerium im Land ist ein guter Startpunkt, um herauszufinden, ob eine Hochschule **offiziell anerkannt** wird. [Enic-Naric](#), eine Kooperation der europäischen Kommission, des Europarats und UNESCO, gibt Auskunft über akademische und professionelle Qualifikationen, bietet weitere Informationen und eine Liste von Ländern an. Weitere Information über Deutschland finden Sie [hier](#) und über Österreich [hier](#).

Die **European Tertiary Education Register (ETER)** ist eine Datenbank der europäischen Hochschulen. Weitere Informationen [hier](#).

[The European University Association](#) (EUA) repräsentiert Universitäten in 47 europäischen Ländern. Diese Organisation spielt eine äußerst wichtige Rolle in dem Bologna-Prozess und beeinflusst die EU Hochschulpolitik, Forschung und Innovation. Die Organisation unterstützt geflüchtete Studierende und AkademikerInnen aktiv.

Deutschland: Einen Überblick über ein Studium in Deutschland von dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finden Sie [hier](#).

Österreich: Einen Überblick über ein Studium in Österreich vom Österreichischen Austauschdienst (OEAD) finden Sie [hier](#) und von der Migrationsplattform der österreichischen Bundesregierung [hier](#).

F: Wie vergleicht man die Qualifikationen von Migranten mit europäischen Qualifikationen?

A: Im Grunde genommen ist das Hochschulsystem in Europa ähnlich mit dem System im Mittleren Osten bzw. mit afrikanischen Ländern. Ein Bachelor Studium dauert normalerweise drei bis vier Jahre und ein Master Studium ein bis zwei Jahre, je nach Fach.

In der folgenden Tabelle finden Sie einen kurzen Überblick über akademische Grade, das das [Kultusministerkonferenz – Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen](#), Bonn, zur Verfügung gestellt hat:

Europa	Syrien	Afghanistan	Irak
Höchster Schulabschluss (Abitur, Matura)	Bakaloria	Baccalauria	Baccalaureate Ilmiya; Baccalaureate Adabiya
Bachelor	الإجازة, إجازة (Ejaza jameia/ Idjaza)	Bachelor	البكالوريوس (al-bakâlûriyyûs)
Master	الماجستير (Majesteer/Madjistir)	Master	الماجستير (al-mâjistîr)
Doktorat	الدكتوراه (Doctorah/Dukturah)	Doctor	دكتوراه (duktûra)

Weitere Informationen über Hochschulbildung in **Syrien** finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen über Hochschulbildung in **Afghanistan** finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen über Hochschulbildung in **Irak** finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen über Ausbildung in **Nigeria** finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen über Ausbildung in **Sudan** finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen über Ausbildung in **Iran** finden Sie [hier](#).

[Nuffic](#) ist eine niederländische Organisation der Internationalisierung in der Ausbildung und bietet umfangreiche Informationen (auf Englisch und Holländisch) über die Qualifikationen in verschiedenen Ländern und vergleicht sie mit dem holländischen System, u.a. [Syria](#) (Dezember 2015), [Afghanistan](#) (November 2015), [Iraq](#) (Januar 2015), [Nigeria](#) (Mai 2017) and [Iran](#) (August 2015). In den Unterlagen findet man Beispiele von Zeugnissen und Diplomen.

F: Wie wird die Ausbildung vor dem Hochschuleintritt in Europa organisiert?

A: Die meisten Kinder in europäischen Ländern beginnen zwischen vier und sechs Jahren mit der **Pflichtschule** und bleiben bis sie zwischen 15 und 19 Jahre alt sind im Schulsystem. Jedes Land hat andere Gesetze.

Jedes Land hat sein eigenes System für die Regelung der Mittelschulen und Aufnahmekriterien für Hochschulen. Jedes Land bestimmt, welches Niveau das Abitur- bzw. der Maturaabschluss haben muss, damit ein Absolvent studieren darf. Angehende Studierende sollen die Bestimmungen des Landes bzw. die Bestimmungen der Hochschule, wo sie studieren wollen, überprüfen.

Ein Überblick von der EU bezüglich Voraussetzungen für eine Hochschulbildung in den Mitgliedsländern finden sie [hier](#). [Enic-Naric](#) stellt Informationen über [Deutschland](#) und [Österreich](#) zur Verfügung.

Aufnahmebestimmungen und Finanzierung

F: Wie ist das allgemeine Aufnahmeverfahren in Hochschulen?

A: Das ist nicht nur vom Land zu Land verschieden, sondern auch von Institution zu Institution. Manche Länder, beispielsweise Großbritannien, hat ein zentrales System. In anderen Ländern, z.B. Österreich, muss man sich direkt an die Institution wenden. Das Aufnahmeverfahren kann ein Interview oder eine Prüfung beinhalten, oft sind andere Voraussetzungen auch einzuhalten.

Die Webseite [“Study in Europe”](#) gibt ein Überblick über die verschiedenen Studiengänge in Europa, wie man sich anmelden kann und was das Studium kostet.

Deutschland: Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gibt allgemeine Informationen über Hochschulstudien in Deutschland [hier](#).

Österreich: Die Österreichische Austauschdienst (OEAD) gibt Informationen [hier](#).

Es wird hier angemerkt, dass es viele europaweite Initiativen gibt, um reifere Erwachsene zum Studieren zu ermutigen auch wenn Sie keine formellen Qualifikationen haben. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Richtlinien „Willkommen zu Validerung“.

F: Gibt es Aufnahmebeschränkungen in europäischen Hochschulen?

A: Traditionell verlangten Hochschulen einen formellen Schulabschluss (Abitur, Matura), um inskribieren zu können. Obwohl solche formellen Zeugnisse den Zugang zu einem Hochschulstudium noch immer erleichtern, werden immer mehr Institutionen flexibler und formelle, sowie informelles Lernen wird immer mehr anerkannt.

Diskriminierende Beschränkungen wie etwa Religion, politischer Glauben, Sexualität, usw. sind generell unzulässig. Nicht EU-Bürger werden aber wahrscheinlich ein **Visum** brauchen. Dazu gibt es ein eigenes FAQ.

Studierende mit **Behinderungen** werden von Hochschulen oft unterstützt, aber man soll gegebenenfalls die Institution direkt kontaktieren.

In manchen Ländern (z.B. Deutschland, Großbritannien) gibt es einen **Numerus Clausus** bzw. „Elite“ System, wobei manche Hochschulen gute Noten verlangen, um dort studieren zu können.

Eine weitere Beschränkung könnte die **Finanzierung** sein. Hierzu gibt es eine eigenes FAQ.

F: Ist es möglich, ein Studentenvisum zu bekommen?

A: Alle Studierende, die keinen europäischen Pass haben, müssen ein Visum beantragen. In den meisten europäischen Ländern handelt es sich um ein sogenanntes **Schengen-Visum**. „Schengen“ heißt ein Gebiet in Europa bestehend aus 22 EU-Ländern und 4 Nicht-EU-Ländern, die Pass- und Grenzkontrollen abgeschafft haben. Für allgemeine Informationen über Schengen klicken Sie [hier](#). Für Informationen über ein Schengen Visum klicken Sie [hier](#). Für Visa in einem Nicht-Schengen Land sollte man die Behörden in dem betroffenen Land kontaktieren.

Österreich: Informationen von der OEAD finden Sie [hier](#).

Q: Welche Studiengänge und Fächer gibt es?

A: Das kommt auf das Land und die Institution an. [“Study in Europe”](#) oder [“StudyLink”](#) sind gute Anfangspunkte. [“Top Universities”](#) und [“The Times Higher Education”](#) sind nützliche Ressourcen.

F: Wie kann ich meine Hochschulqualifikationen offiziell anerkennen lassen?

A: Dieses Verfahren heißt **“Validierung”**. „VNIL“ bezieht sich auf die Validierung nicht-formellen bzw. informellen Lernens; „VPL“ bezieht sich auf „Prior Learning“ (was man bisher gelernt hat). Mit anderen Worten ist es auch möglich, ohne formellen Qualifikationen an einer Hochschule zu studieren.

In Europa ist es möglich, Hochschulqualifikationen von nicht-europäischen Ländern anerkennen oder beurteilen zu lassen. Sowohl die EU als auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) unterstützen europäische Initiativen, die Prozesse sind aber von Land zu Land unterschiedlich. Für weitere Informationen diesbezüglich schauen Sie bitte in den **„Willkommen zur Validerung“** Richtlinien nach.

Allgemeine Informationen über die akademische Anerkennung sowie länderspezifische Informationen erhält man von der [enic-naric organisation](#). Das ENIC Netzwerk (European Network of National Information Centres on academic recognition and mobility) wurde von dem Europarat und UNESCO gegründet und arbeitet eng zusammen mit dem NARIC Netzwerk der EU. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

F: Welche Dokumente braucht man, um in einer Hochschule zu inskribieren?

A: Das hängt von dem Land und von der Institution ab, meistens werden folgende Dokumente verlangt: Zeugnisse, Geburtsurkunde, Meldebestätigung, Kopie des Passes/Visums, Gesundheitszeugnis.

[Enic-naric](#) gibt Auskunft für Deutschland [hier](#) und für Österreich [hier](#).

F: Was macht man, wenn man die verlangten Dokumente nicht mehr hat?

A: Es gibt hierzu keine allgemeine Regelung für alle europäischen Länder, aber die meisten Länder akzeptieren, dass unter gewissen Umständen (z.B. wenn man flüchten hat müssen) Dokumente nicht vorhanden sein werden. Artikel VII des Übereinkommens über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region besagt *„Jede Vertragspartei unternimmt alle durchführbaren und angemessenen Schritte im Rahmen ihres Bildungssystems in Übereinstimmung mit ihren Verfassungs-, Gesetzes- und sonstigen Vorschriften, um Verfahren zu entwickeln, mit denen gerecht und zügig bewertet werden kann, ob Flüchtlinge, Vertriebene und Flüchtlingen gleichgestellte Personen die einschlägigen Voraussetzungen für den Zugang zur Hochschulbildung, zu weiteren Hochschulprogrammen oder zur Erwerbstätigkeit erfüllen, auch in Fällen, in denen die in einer der Vertragsparteien erworbenen Qualifikationen nicht durch Urkunden nachgewiesen werden können.“*.

Weitere Informationen über dieses Übereinkommen finden Sie [hier](#).

Die meisten Länder/Institutionen bieten einen **Validierungsprozess** an, wobei bereits erworbenes Wissen verifiziert bzw. anerkannt wird. Weitere Informationen dazu finden Sie in den „**Willkommen zur Validerung**“ Richtlinien.

[Enic-naric](#) bietet Institutionen Ratschläge über geflüchtete BewerberInnen ohne Dokumentation an, unter anderem wie eine Institution einen fairen Prozess für Flüchtlinge gestalten kann. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

F: Welche Studiengebühren gibt es?

A: Das Hochschulsystem in Europa wird Großteiles **von öffentlicher Hand finanziert** und Studiengebühren sind verhältnismäßig niedrig (im Vergleich zur USA, zum Beispiel) bzw. in manchen Ländern gibt es gar keine Studiengebühren. In manchen Ländern wird differenziert zwischen EU- und Nicht-EU-Bürgern. In Österreich und Deutschland gibt es zur Zeit keine Studiengebühren an den öffentlichen Universitäten, Fachhochschulen verlangen aber in manchen Bundesländern Studiengebühren. In Großbritannien jedoch betragen die

Studiengebühren ca. £ 9,000 pro Jahr für EU-Studierenden. Man sollte die Institution diesbezüglich direkt kontaktieren. Zusätzlich sollte man die Kosten von Unterkunft, Büchern, Skripten, Transport usw. betrachten.

Das [United Nations Refugee Agency](#) – **UNHCR** – bekennt sich zu der Förderung von Hochschulbildung für Flüchtlingen. In den letzten 25 Jahren hat es 2.300 Flüchtlingen auf Hochschulen mittels Stipendien finanziell unterstützt. Dieses Programm heißt „DAFI“.

Für [Flüchtlinge in Deutschland](#) bietet **DAAD**, der [Deutsche Akademische Austauschdienst](#) Informationen über fehlende Dokumentation, Finanzierung und die Aufnahmeverfahren an deutsche Universitäten und vieles mehr.

Manche Hochschulen **erleichtern das Studium für Flüchtlinge finanziell** - weitere Informationen in der Frage „Gibt es europäische Hochschulen, die Flüchtlinge gezielt unterstützen?“.

F: Gibt es europäische Hochschulen, die Flüchtlinge gezielt unterstützen?

A: Ja. Manche europäischen Hochschulen haben **besondere Programme für Flüchtlinge**, die studieren bzw. weiterstudieren möchten, zum Beispiel Coaching, Beratung, Bridging-Programme, Sprachkurse, die Möglichkeit, manche Lehrveranstaltung kostenlos zu besuchen, Stipendien, usw. Hier einige Beispiele:

- **Die Ludwig-Maximilians-University München** bietet ausführliche Informationen für Migranten – weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **Die Universität von Barcelona** hat ein [refugee support programme](#) gegründet, das gezielt Flüchtlinge aus Syrien unterstützt
- **Hochschule Magdeburg:** Diese Hochschule hat die Initiative "[Integration von politischen Flüchtlingen mit akademischen Hintergründen bzw. Ambitionen](#)" gegründet, u.a. Beratung und Sprachkurse für Flüchtlinge.
- **Die Freie Universität Berlin** hat die "[Herzlich Willkommen an der Freien Universität von Berlin!](#)" Initiative entwickelt, wobei Migranten mit einer Studium an der Universität kräftig unterstützt werden.
- [Stiftung Universität Hildesheim](#)
- [University of Groningen](#)
- [University of Bologna](#)
- [University of Applied Sciences Emden/Leer](#)
- [University of Duisburg/Essen](#)
- [ICLON](#), Leiden
- [TU Technical University Dortmund](#)
- [University of Strasbourg](#)
- [Université Paris 1, Panthéon Sorbonne](#)

- [Université Bordeaux Montaigne](#)

Diese Liste ist nicht vollständig.

Folgende Organisationen unterstützen auch Flüchtlinge, die studieren möchten:

- Die [europäische Union](#) unterstützt verschiedene Programme für Flüchtlinge, die studieren möchten, unter anderem auch dieses [VINCE](#) Projekt. Eine weitere von der EU mitfinanziertes Projekt heißt [inHERE](#), das Wissen Austausch, Peer-Unterstützung und akademischer Partnerschaft fördert mit dem Hauptziel, die Integration und Zugang zur Hochschulbildung in Europa für Flüchtlingen zu erleichtern.
- Die europäische Kommission unterstützt die Integration von Migranten und Flüchtlingen in der Hochschulausbildung. Die Kommission finanziert Projekte und verbreitet erfolgreiche Methoden auf diesem Gebiet. Sprachkompetenzen und die Anerkennung von Qualifikationen sind wichtige Themen für diese Gruppe. Es hat eine Liste von inspirierenden Initiativen von Hochschulen, die Flüchtlingen aktiv unterstützen veröffentlicht. Die Liste wurde auf Basis einer EU Umfrage der europäischen Kommission vom 24. September 2015 unter Hochschulen und studentischen Organisationen zusammengestellt. Es wurde auf Grund eines am 6. Oktober 2015 stattfindenden Workshops mit 25 Repräsentanten von Erasmus+ Nationalagenturen, Universitäten und studentischen Organisationen erweitert. Das Ziel war, nicht jede Initiative zu dokumentieren, sondern verschiedene Initiativen in der EU publik zu machen. Die Liste finden Sie [hier](#).
- [Kiron](#) (Berlin) ist eine soziale Initiative, die Zugang zu einem kostenlosen Studium für Flüchtlinge verhelfen will. Kiron möchte eine Brücke für Flüchtlinge und AsylbewerberInnen bilden, die studieren bzw. weiterstudieren möchten. Ihre Idee: sofort mit einem Online-Studium anfangen und das Bachelor Studium später an einer ihren Partneruniversitäten abschließen.
- The **United Nations Refugee Agency** – [UNHCR](#) – bekennt sich zur Hochschulausbildung für Flüchtlinge.
- [The European University Association](#), EUA, bekennt sich zur Ausbildung von Flüchtlingen an europäischen Hochschulen. Das Bekenntnis kann man [hier](#) lesen. Die Organisation hat im Dezember 2015 eine „Willkomenslandkarte“ für Flüchtlingen entwickelt mit 250 Initiativen von Hochschulen und Organisationen in 31 Ländern. Wenn man auf der [Karte](#) klickt, findet man weltweite Initiativen.
- [Die European Students Union](#) hat einen [Bericht](#) veröffentlicht, die Initiativen in ausgewählten europäischen Ländern beschreibt.
- In **Deutschland**, [DAAD](#), der Deutsche Akademische Austauschdienst, unterstützt Flüchtlinge, die studieren möchten.

F: Was sind die Bedingungen für ein Weiterstudieren in dem Ursprungsland, sollte ein Migrant später zurückkehren wollen?

A: Wenn ein Flüchtling anfängt in Europa zu studieren und dann in seiner/ihrer Heimat zurückkehrt, stellt sich die Frage, ob das Studium aus Europa dort anerkannt wird. Das kommt natürlich auf das Land an und das Unterrichtsministerium sollte kontaktiert werden.

Syrien: Die European Union's Education, Audiovisual and Cultural Executive Agency ([EACEA](#)) hat folgende **Anerkennung von ausländischen Qualifikationen in Syrien** im Rahmen eines Tempus-Studium vom April 2012 veröffentlicht:

Ratifizierung des Lissabon Übereinkommen über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region	Nein
Anerkennung von ausländischen Qualifikationen für akademische Studien	Anerkennung für akademisch Studien durch zentralen oder regionalen Behörden
Anerkennung von ausländischen Qualifikationen für professionellen Stellen	Anerkennung für professionellen Stellen durch zentralen oder regionalen Behörden

*http://eacea.ec.europa.eu/tempus/tools/documents/bologna2012_mapping_country_12050_8_v02.pdf; Seite 53 (Anmerkung: Dieser Bericht wurde 2012 veröffentlicht und ist möglicherweise in Zukunft nicht mehr gültig.).

Informationen über den Studentenalltag

F: Wie werden Studierende in Hinsicht auf Transport, Gesundheit und Finanzierung unterstützt?

A: Es gibt hierzu europaweit keine allgemeinen Regeln. In manchen Universitätsstädten ist der **öffentliche Verkehr** gratis oder günstiger für Studierende. Die Hochschule oder Studentenvereinigung (Hochschülerschaft) sollte darüber Auskunft geben.

Die meisten europäischen Länder haben eine **Gesundheitsversicherungspflicht** aber jedes Land hat ein anderes System. EU-BürgerInnen genießen die gleiche Versicherung wie einheimische BürgerInnen. Weitere Informationen über die europäische Versicherungskarte finden Sie [hier](#). Gesundheitsvorsorge für Migranten wird von ihrer Situation und vom Land abhängen.

Manche Länder oder Hochschulen bieten Flüchtlingen eine **finanzielle Unterstützung** an. Stipendien oder günstige Darlehen werden manchmal angeboten. Weitere Informationen finden Sie in den Fragen über Finanzierung.

F: Gibt es eine Studierendenvertretung und welche Unterstützungen bzw. Dienstleistung bietet sie an?

A: Es gibt Studierendenvertretungen auf Hochschulen, wobei die VertreterInnen von den Studierenden selbst gewählt werden. In größeren Hochschulen hat die Vertretung ein eigenes Büro. Die Aufgabe der Studierendenvertretung ist es, u.a. soziale Aktivitäten zu organisieren, Studierende zu repräsentieren und akademische Unterstützung anzubieten, z.B. wenn eine Studierende sich von der Hochschule unfair behandelt fühlt, kann man Rat von der Studierendenvertretung einholen. Normalerweise ist die Mitgliedschaft zwingend und eine geringe Gebühr muss bezahlt werden.

Die [European Students' Union](#) (ESU) ist die Dachorganisation von 45 nationalen Studierendenvertretungen in 38 Ländern. Ihr Ziel ist es, die Bildungs- und Wirtschaftsinteressen sowie die sozialen und kulturellen Interessen der Studierenden auf

europäischem Niveau und bei allen relevanten Behörden, vor allem die EU, Bologna Follow Up Group, Europarat und UNESCO zu vertreten. Die ESU vertritt ca. 15 Millionen Studierende in Europa. Eine Liste der Mitgliedsländer in Europa finden Sie [hier](#).

F: Gibt es auf den Hochschulen Unterkunftsmöglichkeiten?

A: Es gibt oft **Studentenwohnheime**. Private Unterkünfte werden oft in den Hochschulen ausgeschrieben. In größeren Institutionen gibt es sogar ein organisiertes System, das Studierenden bei der Suche nach Unterkunft hilft. Die Hochschule kann weitere Informationen dazu ausgeben.

F: Wer hilft Studierenden, wenn Sie Schwierigkeiten bekommen?

A: Am besten wendet man sich zuerst an die **Studierendenvertretung**. In diesen Richtlinien gibt es Fragen und Antworten über Studierendenvertretungen und ihre Dienstleistungen.

Verwendete Webseiten und Dokumente dieser Richtlinien:

- Council of Europe, Treaty Office; Convention on the Recognition of Qualifications concerning Higher Education in the European Region / Treaty no. 165:
<http://www.coe.int/en/web/conventions/full-list/-/conventions/treaty/165>
- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)/German Academic Exchange Service:
<https://www.daad.de/en/>
- enic-naric (a joint initiative of the European Commission, the Council of Europe and UNESCO providing information on recognising academic and professional qualifications):
<http://enic-naric.net/>
- enic-naric; Recognised HEIs:
<http://www.enic-naric.net/recognised-heis.aspx>
- enic-naric; Academic Recognition Procedures:
<http://www.enic-naric.net/academic-recognition-procedures.aspx>
- enic-naric; Country Pages:
<http://www.enic-naric.net/country-pages.aspx>
- enic-naric; Documents required for recognition procedures:
<http://www.enic-naric.net/documents-required-for-recognition-procedures.aspx>
- enic-naric; Recognise qualifications held by refugees – guide for credential evaluators:
<http://www.enic-naric.net/recognise-qualifications-held-by-refugees.aspx>
- European Commission:
<http://ec.europa.eu/>
- European Commission; Employment, Social Affairs and Inclusion:
<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=559&langId=en>
- European Commission; Inspiring practices: Higher Education helping newly arrived refugees - Recognition of skills, access to HE and Integration of Researchers;
http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/repository/education/policy/higher-education/doc/inspiring-practices-refugees-skills-recognition_en.pdf
- European Commission; Lifelong Learning Programme (updated 2017):
http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme_en
- European Commission; Schengen Area:
https://ec.europa.eu/home-affairs/what-we-do/policies/borders-and-visas/schengen_en
- European Commission; The Bologna Process and the European Higher Education Area (updated 2017):
http://ec.europa.eu/education/policy/higher-education/bologna-process_en
- European Commission; Visa Policy:
https://ec.europa.eu/home-affairs/what-we-do/policies/borders-and-visas/visa-policy_en
- European Students' Union:
<https://www.esu-online.org/>

- European Students' Union; Full Member Directory:
<https://www.esu-online.org/about/full-member-directory/>
- European Students' Union; Report: Refugees Welcome? Recognition of Qualifications held by Refugees and their Access to Higher Education in Europe – Country Analyses (April 2017):
<https://www.esu-online.org/wp-content/uploads/2017/05/ESU-Are-Refugees-Welcome - WEBSITE-1.compressed-1.pdf>
- European Tertiary Education Register (ETER) (a database of higher education institutions in Europe):
<https://www.eter-project.com/>
- European Union:
<https://europa.eu/>
- European Union; Higher Education in Syria (updated 2012):
http://eacea.ec.europa.eu/tempus/participating_countries/overview/syria_tempus_country_fiche_final.pdf
- European Union's Education, Audiovisual and Cultural Executive Agency (EACEA):
https://eacea.ec.europa.eu/homepage_en
- European Union's Education, Audiovisual and Cultural Executive Agency (EACEA); Tempus study of the "State of Play of the Bologna Process in the Tempus Partner Countries" (April 2012):
http://eacea.ec.europa.eu/tempus/tools/documents/bologna2012_mapping_country_120_508_v02.pdf
- European University Association (EUA):
<http://www.eua.be/>
- European University Association (EUA); European Universities' Response to the Refugee Crisis (October 2015):
<http://www.eua.be/Libraries/press/european-universities-response-to-the-refugee-crisis.pdf?sfvrsn=8>
- European University Association (EUA); Refugee's Welcome Map (February 2017):
<http://refugeeswelcomemap.eua.be/Editor/Visualizer/Index/48>
- European University Association (EUA); Refugee's Welcome Map Campaign (February 2017):
<http://www.eua.be/activities-services/news/newsitem/2017/02/06/newly-updated-eua-refugees-welcome-map-one-year-of-support-for-refugee-students-and-researchers>
- Freie Universität Berlin; Welcome to Freie Universität Berlin:
<http://www.fu-berlin.de/en/sites/welcome/index.html>
- Hochschule Magdeburg; Integration of Political Refugees with Academic Backgrounds or Ambitions:
<https://www.hs-magdeburg.de/en/the-university/international/routes-to-the-university/studying-for-refugees.html>
- ICLON, Leiden:
<https://www.universiteitleiden.nl/en/iclon>
- inHERE – Higher Education supporting Refugees in Europe:
<https://www.inhereproject.eu/>

- Kiron:
<https://kiron.ngo/kiron-navigator/the-kiron-idea/>
- Kultusministerkonferenz – Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen:
<http://anabin.kmk.org/anabin.html>
- Ludwig-Maximilians-University Munich; Information on studying for refugees and asylum-seekers:
http://www.en.uni-muenchen.de/students/degree/admission_info/informationen_fluechtlinge/index.html
- National Agency for Higher Education (NORRIC), Sweden (2003); Higher Education in Iraq:
<http://norrlic.org/files/education-systems/Iraq%202003>
- Nuffic; The Dutch organization of internationalization in education:
<https://www.nuffic.nl/en>
- Nuffic; The Afghan education system described and compared with the Dutch system (November 2015):
<https://www.nuffic.nl/en/publications/find-a-publication/education-system-afghanistan.pdf>
- Nuffic; The Iraqi education system described and compared with the Dutch system (January 2015):
<https://www.nuffic.nl/en/publications/find-a-publication/education-system-iraq.pdf>
- Nuffic; The Syrian education system described and compared with the Dutch system (December 2015):
<https://www.nuffic.nl/en/publications/find-a-publication/education-system-syria.pdf>
- Nuffic; Refugees in the Netherlands:
<https://www.nuffic.nl/en/news/news-topics/refugees/refugees>
- Project Student Refugees, Denmark:
<http://www.studentrefugees.dk/>
- Stiftung Universität Hildesheim; Refugees:
<https://www.uni-hildesheim.de/en/io/refugees/>
- Study in Europe:
<https://www.studyineurope.eu/>
- Study in Germany; Information for Refugees:
https://www.study-in.de/landingpage/refugees/information-for-refugees-in-english_39092.php
- StudyLink:
<https://studylink.com/study-in-europe/>
- The Times Higher Education
<https://www.timeshighereducation.com/student/best-universities/best-universities-europe>
- Top Universities
<https://www.topuniversities.com/where-to-study/region/europe/guide>
- TU Technical University Dortmund; Offers for Refugees:
http://www.aaa.tu-dortmund.de/cms/en/International_Students/Offers-for-refugees/index.html
- UAF, The Netherlands; Foundation for Refugee Students UAF:
<https://www.uaf.nl/home/english>

- UNESCO World data on Education/Iran:
http://www.ibe.unesco.org/fileadmin/user_upload/Publications/WDE/2010/pdf-versions/Islamic_Republic_of_Iran.pdf
- UNESCO World data on Education/Nigeria:
http://www.ibe.unesco.org/fileadmin/user_upload/Publications/WDE/2010/pdf-versions/Nigeria.pdf
- UNESCO World data on Education/Sudan:
http://www.ibe.unesco.org/fileadmin/user_upload/Publications/WDE/2010/pdf-versions/Sudan.pdf
- UNHCR; DAFI Scholarships:
<http://www.unhcr.org/dafi-scholarships.html>
- United Nations Refugee Agency (UNHCR):
<http://www.unhcr.org/>
- Université Bordeaux Montaigne
<http://www.u-bordeaux-montaigne.fr/en/index.html>
- Université de Paris 1, Panthéon Sorbonne
<https://www.univ-paris1.fr/en/international/refugee-students-reception/>
- University of Applied Sciences Emden/Leer; Flüchtlinge als Ergänzungshörer:
<http://www.hs-emden-leer.de/en/research-transfer/projects/research-and-counselling-centre-for-refugees/fluechtlinge-als-ergaenzungshoerer.html>
- University of Barcelona; Refugee Support Programme:
http://www.ub.edu/web/ub/en/menu_eines/noticies/2015/09/028.html
- University of Bologna; Unibo for Refugees:
[University of Bologna](http://www.unibo.it/en/services-and-opportunities/study-grants-and-subsidies/exemptions-and-incentives/unibo-for-refugees)
<http://www.unibo.it/en/services-and-opportunities/study-grants-and-subsidies/exemptions-and-incentives/unibo-for-refugees>
- University of Duisburg/Essen; Offers for Refugees:
<https://www.uni-due.de/en/refugees.php>
- University of Groningen; Refugees who qualify for higher education:
<http://www.rug.nl/education/hoger-opgeleide-vluchtelingen?lang=en>
- University of Strasbourg
http://www.en.unistra.fr/index.php?id=21579&tx_ttnews%5Btt_news%5D=11613&L=0&cHash=56e911c6b7aaf5d7a929585167aa59a9
- VINCE – Validation for Inclusion of New Citizens in Europe:
<http://vince.eucen.eu/>
- Wikipedia: Higher Education in Afghanistan:
https://en.wikipedia.org/wiki/Higher_education_in_Afghanistan
- Wikipedia: List of Education Articles per Country:
https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_education_articles_by_country

NB: All websites and documents used to write these guidelines were last accessed in July 2017